

Hochgebirgstouren Zermatt 2006

Nachdem wir im August 2005 rund um Zermatt unsere ersten 4000er erklommen hatten, wollten wir in diesem Jahr (2006) noch einige andere Gipfel vom Hotel Antika in Zermatt aus erobern.

Diese Mal engagierten wir einen Bergführer aus Zermatt namens Brian Farquharson (schein wohl kein Ureinwohner von Zermatt zu sein), welchen unsere Freunde im Winter beim Skifahren kennengelernt hatten.

Aufgrund des sehr warmen Wetters und des entsprechend schlechten Zustands der Gletscher konnten wir dieses Mal nur den Pollux als 4000er Ziel in Angriff nehmen.

Natürlich wurde es uns trotzdem nicht langweilig, Brian hatte da schon so seine Ideen und Vorschläge.

1. Freitag,

21.07.2006

Klettersteig

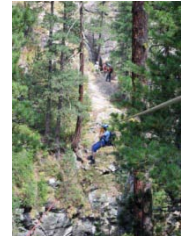
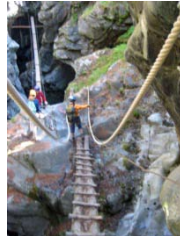


Zum Aufwärmen beschlossen wir, mit dem Bergführer den neuen Klettersteig oberhalb von Zermatt zu erkunden. Der Einstieg ist relativ rasch erreicht; man wandert aus dem Dorfzentrum westwärts den Hang hinauf und ist alsbald beim ersten Seil. Hier montierten wir die Ausrüstung mit Klettersteigset und Handschuhen und machten uns an die Arbeit. Schwindelfrei sollte man schon sein, trotz des Stahlseils, an welchem man immer mit mindestens einem Seil gesichert sein sollte. Es hat einige ausgesetzte Passagen mit Tiefblick sowie leicht überhängende Leitern. Man hat die ganze Zeit schöne Aussicht nach Zermatt, zum Breithorn und zum Kleinen Matterhorn. Der Schwierigkeitsgrad für die von uns gewählte Route B ist mit KS4 angegeben. Nach dem Aufstieg wandert man über Wiesen zu einer Hütte, neben welcher wir etwas Verpflegung aus dem Rucksack genossen. Dann stiegen wir hinunter zu einer Gitterrost-Plattform, wo wir vom Bergführer einzeln an einem fix installierten Seil angebunden und überhängend abgeseilt wurden. Schon etwas speziell, durch den Gitterrost in den Abgrund hinunter zu blicken. Es kamen aber alle heil unten an und lösten sich wieder vom Seil. Hier verabschiedeten wir uns vom Bergführer und wanderten hoch zur Alterhaupt, wo wir uns im Restaurant für die Anstrengung mit einem Panasch entschädigten, bevor wir wieder nach Zermatt hinunter stiegen. Am Abend stiessen die Tochter unserer Freunde mit ihrem Partner zu uns; bei einem guten (italienischen) Nachtessen beschlossen wir, am nächsten Tag gemeinsam eine leichte Tour in der Gornerschluht zu machen.

2. Samstag,

22.07.2006

Gornerschlucht



Am Morgen trafen wir uns mit dem Bergführer und fuhren gemeinsam mit der Gondelbahn auf das Furi. Direkt unterhalb der Seilbahnstation ist der Einstieg resp. die Abseilstelle in die Gornerschlucht. Der obere Teil der Gornerschlucht sollte nur mit einem Bergführer begangen werden; nach dem Abseilen folgen viele interessante, aber auch herausfordernde Passagen mit Seilbahnen, Affenschwinge, weiteren Abseilstellen, Wackelstegen, Klettersteigpassagen und vieles mehr. Die ganze Zeit wird man vom Tosen des Flusses begleitet. Schon bald bereuten unsere „Jungen“, dass sie sich für diesen Ausflug überreden liessen. Trotzdem machten alle tapfer mit, bis wir den Ausstieg erreichten, nach Zermatt zurückkehrten und den Rest des Tages inkl. eines guten Nachtessens genossen. Wir verabschiedeten uns von unseren „Jungen“, welche mit speziellen Erinnerungen nach Hause zurück kehrten.

3. Sonntag,

23.07.2006

Hörnlihütte



Nachdem uns das Wetter im Vorjahr daran hinderte, ganz zur Hörnlihütte aufzusteigen, wollten wir es diesmal unbedingt nachholen. Wir fuhren wieder (natürlich ohne Bergführer, wir wollten schliesslich nicht auf das Matterhorn) mit der Seilbahn via Furi zum Schwarzsee und wanderten von dort aus Richtung Hütte. Trotz des schönen Wetters waren nicht besonders viele Personen unterwegs. Wir schafften auch die letzte Steigung zur Hütte, wo wir uns mit einer Suppe stärkten. Anschliessend erkundeten wir den Einstieg zum Matterhorn, wo uns bald die ersten Besteiger entgegen kamen. Den Rückweg nach Zermatt meisterten wir (ziemlich alleine) zu Fuss. Hier gönnten wir uns ein Panasch, ein feines Glace und ein gutes Nachtessen.

4. Montag,

24.07.2006

Pollux



Für die Besteigung des Pollux mussten wir einen weiteren Zermatter Bergführer engagieren, da max. 2-3 Personen pro Seilschaft möglich sind. Aufgrund des sehr warmen Wetters mussten wir in aller Frühe bei der Bergbahn sein, welche für Bergführer mit Gästen eine Sonderfahrt lange vor dem eigentlichen Betriebsbeginn durchführte. Wieder ging es vom Kleinen Matterhorn via Breithornpass in Richtung Castor, wie im Vorjahr. Etwas bedenklich stimmte uns der Zustand des Gletschers, welcher im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechter aussah. Beim Einstieg zum Pollux zogen wir die Steigeisen ab und kletterten über den Felsen hoch. Zwischendurch hatte es eine Passage mit einer Eisenkette, wo sich ein kleiner Stau ergab, da doch einige Personen auf den Pollux wollten. Oberhalb des Felsens gab es eine kurze Rast, bevor wir wieder die Steigeisen montierten und zum Gipfel hoch stiegen. Der Rückweg war wieder identisch mit dem Herweg, mit einigen kleinen Änderungen der Routenwahl, da die Sonne einige Schneebrücken, welche wir auf dem Hinweg benutzen konnten, aufgeweicht hatte. Der weiche Gletscher war schon etwas anstrengend, so dass wir in Zermatt einen Radler redlich verdient hatten. Und natürlich auch ein feines Nachtessen !

5. Dienstag,

25.07.2006

Riffelhorn



Am letzten Tag unseres Aufenthalts beschlossen die Damen, sich bei einer Shopping- und Gastro-Tour in Zermatt zu erholen. Wir beiden Männer waren der Meinung, dass man so etwas auch in Luzern oder Zug machen könne, und bestiegen mit dem Bergführer die Gornergratbahn in Richtung Riffelhorn. Von der Station Rotenboden ist man rasch zu Fuss beim Riffelhorn. Hier mussten wir einige Theorie büffeln und Gehübungen machen, bevor wir ans Seil durften und auf das Riffelhorn hoch kletterten. Es gab doch einige ausgesetzte Stellen mit wunderbarer Aussicht auf den rund 300-500 m tiefer unten gelegenen Gornergletscher. Beim Gipfelkreuz gönnten wir uns eine Rast und genossen die schöne Aussicht, bevor wir uns über mehrere Seillängen wieder hinunter abseilten. Wir bestiegen wieder die Bahn nach Zermatt, wo wie unsere Frauen trafen. Am späteren Nachmittag fuhren wir wieder nach Hause; unsere Freunde blieben noch einen weiteren Tag im schönen Zermatt.